

der tambour

Newsletter des Fachgebiets Musik und Spielmannswesen
des Märkischen TurnerBundes (MTB) und des Berliner
Turnerbundes (BTB)



07/08
24. September
6. Jahrgang

In Potsdam könnte sich ein Traum erfüllen

Mehr Mut zu internationalen Meisterschaften

In unserer Ausgabe 6/08 hatten wir unter der Überschrift „*In Potsdam könnte sich ein Traum erfüllen*“ auf die Ende Juli 2010 in Potsdam stattfindende Weltmeisterschaft für Marching Show Bands der WAMSB hingewiesen. Es war unsere Absicht, Vereine aller Genres, die über ein entsprechendes Leistungsniveau verfügen, für eine Teilnahme zu interessieren.

Die bisherige Resonanz hält sich (noch) in Grenzen, die gestellten Fragen sind vielfältig. Deshalb soll der folgende Beitrag etwas Licht in das noch vorhandene Dunkel bringen.

„**Euere besten Vereine sind allemal ebenbürtig**“

Es sind nicht nur die Fanfarenzüge aus Dresden, Potsdam und Strausberg, die sich bei den zurückliegenden (Welt-)Meisterschaften des World Music Contest (WMC) alle vier Jahre in Kerkrade (Niederlande) und/oder der World Association Marching Show Bands (WAMSB) - mit Sitz in Calgary (Kanada) -, die im Prinzip einmal jährlich weltweit stattfinden, mit ihren Leistungen in Marsch und/oder

In dieser Ausgabe informieren wir über:

- Aktuelle Ereignisse zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Hessen
- Reaktionen zum Beitrag „Gilt Fairplay nur in anderen Sportarten?“
- Sportlich-musikalische Ereignisse in den kommenden Monaten

Show einen guten Namen gemacht haben. Auch der Spielmannszug Oberlichtenau (Sachsen) hat dort beispielsweise schon seine Chance genutzt und positive Spuren hinterlassen.

Mehr Sport-Spielmannzüge und Schalmeeorchester aus den neuen Bundesländern - aber auch die Teilnahme der Vereine aus den alten Bundesländern mit ihrem wesentlich größeren Potenzial ist mehr als bescheiden - waren bisher leider noch nicht dabei, obwohl die musikalisch-sportlichen Leistungen der Besten dieses Genres auf Landesebene, der Teilnehmer der Deutschen Meisterschaft für Sport-Spielmannzüge und der FANFARONADE „den Leistungen der Starter bei den WMC- bzw. WAMSB-Meisterschaften im selben Genre ebenbürtig sind“, äußerte sich unter anderem der bereits zweimal zur FANFARONADE berufene niederländische WM-Wertungsrichter Henk Smith.

Natürlich wird man in den ausgeschriebenen Wettbewerbskategorien nicht gleich Titelträger. Doch konkrete Akzente setzen und Höhepunkte im Vereinsleben schaffen, hat allemal etwas für sich. Und auch hier gilt der olympische Gedanke: dabei sein ist alles.

Der WMC - die eine Weltmeisterschaft ...

Im Jahr 2005 waren in Kerkrade über 300 Vereine aus 35 Nationen vertreten; darunter nahezu alle bestehenden niederländischen Vereine der Blas- und Spielleutemusik. Die Besonderheit in Kerkrade: dort finden die Wettkämpfe an vier aufeinander folgenden Wochenenden statt, aber die Vereine sind jeweils nur an einem Wochenende am Start.

Entsprechend seinen musikalischen Leistungen, Empfehlungen oder bereits erfolgter Teilnahme wird ein startender Verein im Prinzip auf ein konkretes Wochenende mit einer entsprechenden Kategorie der vorgesehenen Wertungsgruppe gesetzt.

Medaillen und Prädikate werden im Ergebnis der gezeigten Leistungen vergeben: Von 60,00 bis 69,99 Punkte (von 100 möglichen) gibt es für jeden Starter eine Bronze-Medaille, ab 70 Punkte Silber, ab 80 Punkte Gold, ab 90 Punkte Gold und ein Prädikat. Die Erstplatzierten in den Hauptkategorien erhalten zusätzlich Geldpreise.

Kerkrade bietet zur nächsten WM vom 10. Juli bis 2. August 2009 einen Marsch-, Marschparade- und Showwettbewerb an. Im Marschwettbewerb hätten unsere besten Spielmannszüge, auch die Schalmeiorchester, gute Chancen, erfolgreich abzuschneiden. Denn im Prinzip entspricht ein WM-Durchgang unserer üblichen Praxis bei den Landesmeisterschaften. Für die Teilnahme in Kerkrade wäre ein gutes Abschneiden bei unseren Meisterschaften eine gute Referenz.

... mit relativ bekanntem Programm ...

Oft wird von unseren Vereinen das Argument „Kosten“ für eine Nichtteilnahme ins Feld geführt. Auch wenn wir als Turnermusiker für den Deutschen Turner-Bund (DTB) leider nicht förderfähig sind, halten sich die Teilnahmekosten im Rahmen. 2005 mussten pro Teilnehmer und Nacht 5,00 Euro für eine einfache Unterkunft, pro Start in einer Wettbewerbsklasse 100,00 Euro gezahlt werden. Für die Fahrtkosten muss natürlich jeder Verein selbst aufkommen.

Die Erfahrungen besagen aber auch, dass die Teilnahme an einer WM regional großes öffentliches Interesse mit sich bringt und manche unerwartete kleinere regionale Förderung möglich macht.

Die Startbedingungen in Kerkrade:

- *Showwettbewerb*: 10 bis 13 Minuten, eigene Titel und Choreografie
- *Marschwettbewerb*: etwa 300 Meter Marschstrecke inkl. Schwenkungen mit eigenen Titeln spielend zurücklegen
- *Marschparade*: auf etwa 300 Meter Marschstrecke mit einer Zeitvorgabe von 13 Minuten und eigenem Spiel Formveränderungen beim Marschieren zeigen - u. a. auch Rückmarsch.

Die internationale Jury besteht im Prinzip aus vier Personen (alles Profis).

Hinweis: Interessierte Vereine müssen bis November dieses Jahres ihr vorgesehenes Programm einschließlich Partituren einreichen und spätestens im April kommenden Jahres ggf. präzisieren.

Das Vorbereitungskomitee sendet nach Abforderung die benötigten Unterlagen zu. Die Adresse lautet: Stichting WMC Kerkrade; Postbus 133, 6460 AC Kerkrade (Niederlande).

Weitere Informationen sind unter www.wmc-nl abrufbar oder über info@wmc.nl abzufordern.

... die WAMSB - die andere Weltmeisterschaft

Die Meisterschaften der WAMSB basieren in etwa auf den gleichen Grundlagen wie die der WMC. Eine Besonderheit: die WAMSB ist bemüht, ihre Meisterschaften jährlich, in Abhängigkeit eines Ausrichters, und jeweils auf verschiedenen Kontinenten auszutragen.

In Abhängigkeit der nationalen Besonderheiten des Ausrichters werden - wie beim WMC - der Show-, der Marsch- und/oder der Marschparadewettbewerb angeboten.

Der traditionelle Marschwettbewerb beispielsweise wurde seit 2003 nicht mehr durchgeführt. Und weil der KSC Strausberg diesen Wettbewerb in Monza gewann, ist er de Facto amtierender Weltmeister.

Zur WM der WAMSB 2010 in Potsdam, könnte der traditionelle Marschwettbewerb wieder durchgeführt werden, der in etwa unserem Meisterschaftsprogramm für alle Genres entspricht. Voraussetzung ist, dass sich genug Interessenten, unabhängig vom musikalischen Genre, anmelden. Und das sollte sich doch machen lassen, oder? Denn im Gegensatz zu anderen ausrichtenden Nationen, waren in Potsdam im Jahre 2001 die wenigsten nationalen Teilnehmer am Start.

Bei der WM 2010 - vom 25. Juli bis 1. August - in Potsdam besteht nun für die leistungsstärksten Spielleutevereine der neuen Bundesländer die Chance, sich langfristig vorbereitet, ohne große finanzielle Kosten international einzubringen und damit ein Ereignis für den eigenen Verein zu schaffen, das für viele Aktiven und manchen Verein einmalig sein wird.

Problematisch ist, dass die WAMSB - im Gegenteil zum WMC - kein ständig tätiges Vorbereitungskomitee hat und aufgrund der dezentralen Ausrichtung der WM Unterlagen oder Ergebnisse bisheriger Titelkämpfe kaum verfügbar sind.

Für evtl. Rückfragen: Executive-Direktor Robert Eklund; Suite 311, C-7620 Elbow Dr. S. W. Calgary, Alberta, CANADA, T2V 1K2; wamsb@wamsb.org

In unserem Newsletter „*der tambour*“ werden wir zum Stand der Vorbereitungen auf die WM 2010 laufend informieren.

(Leo Ertel/Dieter Frackowiak)

Kurz informiert

Das sollte alle interessieren

- **Noten für 2009 zur Einstufung schicken**

Die Vorbereitungen für das Wettkampfsjahr 2009 haben in den Vereinen/Abteilungen begonnen. Wer sich aus dem Kreis der Spielmannszüge neuen Titeln zuwenden will, sollte unbedingt an die rechtzeitige Einstufung derselben denken.

Also, Vereine/Abteilungen, die zur Landesmeisterschaft 2009 starten werden, sollten ihre neuen Titel - nur die, die in Cottbus gespielt werden - bis 15. November 2008 an Sportfreund Peter Ahlborn, Ferienanlage Vatteröder Teich, 06343 Vatterode, schicken.

Beizufügen ist ein entsprechend frankierter Rückumschlag mit Empfängeranschrift. Die Einstufungsgebühren betragen pro Titel fünf Euro und sind mit den Noten zu übersenden.

- **2. Mitgliederversammlung des FG MSW des MTB/BTB**

Gemäß Jahresplanung führt das Fachgebiet Musik und Spielmannswesen des MTB/BTB am Sonnabend, 15. November 2008 ab 10:00 Uhr in Potsdam seine 2. Offizielle Mitgliederversammlung durch. Die Einladungen mit der Tagesordnung gehen den Vereinen Anfang Oktober zu.

Anders als im Vorjahr werden zu dieser Tagung neben den Vereins-/Abteilungsleitern auch die musikalischen Leiter und der/die Jugendwart(in) eingeladen.

- **Ausschreibung für das IDTF 2009 erschienen**

Der Deutsche Turner-Bund (DTB) hat in den zurückliegenden Wochen den Festwarten der Landesturnverbände die offizielle „Ausschreibung für das Internationale Deutsche Turnfest 2009“ in Frankfurt/Main zugestellt.

Die 110 Seiten umfassende Broschüre informiert über die Gastgeberstadt, den Rahmenzeitplan, die Wettkampf-Ausschreibungen der einzelnen Sportarten und das kulturelle Freizeitangebot. Ab Seite 80 ist die Ausschreibung für das vielseitige *Wertungsmusizieren* nachzulesen.

Das Dokument ist unter www.turnfest.de zum Downloaden verfügbar und kann per Mail (info@tf.de) zum Preis von 3,00 Euro für GYM CARD-Inhaber zusätzlich abgefordert werden.

- **Aktuelles Kursangebot**

Im aktuellen Kursprogramm der Turner-Musik-Akademie e. V. in Bad Gandersheim wird für das laufende Jahr eine Vielzahl an Lehrgängen angeboten, die sicher auch für Vereine im Berliner und im Märkischen Turnerbund von Interesse sind.

Zu nennen wären unter anderem der Aufbaulehrgang Musikalische Früherziehung vom 11. bis 13. Dezember und die D1-Lehrgänge Fanfaren vom 23. bis 26. Juli und vom 27. bis 30. Dezember.

Interessenten wenden sich bitte direkt an die Turner-Musik-Akademie e. V. Altgandersheim; Sonnenberg 10, 37581 Bad Gandersheim; Tel. 05382 95690; info@turner-musik-akademie.de; www.turner-musik-akademie.de.

- **Termine schon jetzt mitteilen**

Bekanntermaßen führen die Verantwortlichen in den Vereinen schon heute einen Kalender mit den wichtigsten Veranstaltungsterminen für das Sportjahr 2009.

Aus diesem Grund wäre es eine wertvolle Unterstützung, wenn wir unseren am Schluss dieser Ausgabe veröffentlichten Terminplan für Events und Wettkämpfe 2008/09 in den nächsten Wochen und Monaten mit den bereits bekannten Daten für 2009 aktualisieren könnten.

Also, wo es bereits heute Terminklarheit gibt - beispielsweise zu den Landesmeisterschaften, Musikfesten oder Vereinsjubiläen -, sollte das umgehend an Beschenke@aol.com mitgeteilt werden. Dann ist eine rechtzeitige Publizierung des Ereignisses in jedem Fall - und in jeder folgenden „*der tambour*“-Ausgabe gesichert.

(besch)

Reaktionen auf einen Beitrag in „der tambour“ - 05/08

Mehr miteinander als gegeneinander

Die Mitglieder des Fanfarenzuges Dresden e. V. haben mit großem Interesse den Beitrag *"Gilt Fairplay nur in anderen Sportarten?"* in „der tambour“ - Ausgabe 05/08 - gelesen. Auch uns ist aufgefallen, dass in den letzten Jahren verbissener als früher gekämpft wird. Was Bernd Schenke zu Gesängen, Sprechchören, Spruchbändern und dem Einsatz von Tröten schreibt, stimmt. Mit dem Umzug in das Cottbuser Energiestadion haben wir offensichtlich auch diese beim Fußball üblichen Gepflogenheiten mit übernommen.

Die Siegerehrung der FANFARONADE war für uns in diesem Jahr alles andere als lustig. Nicht nur wegen des 4. Platzes.

Auch in den Vorjahren fielen sich die Sieger in die Arme und jubelten. Aber die völlige Auflösung der Formationen und eine Polonaise durch die Marschordnung der angetretenen Vereine während dem "Stillgestanden" war neu. Man hatte das Gefühl, man wird zusätzlich noch ausgelacht, obwohl es natürlich nicht so gemeint war. Und dass sich die "Verlierer" der Polonaise anschließen, kann auch keiner erwarten.

Wie viel entspannter ging es da bei der diesjährigen sächsischen Landesmeisterschaft zu. Die Vereine kennen und achten sich seit Jahren und pflegen einen herzlichen Umgang. Man wetteifert miteinander - aber man "kämpft" nicht gegeneinander. Das Publikum applaudiert auch dem kleinsten Verein; ohne Tröten. Das ganze machte damit mehr den Eindruck eines Musikfestes. Hoffentlich bleibt das zukünftig so.

Ich meine, dass über den Beitrag von Bernd Schenke in „der tambour“ hinaus ein klares Wort vom Veranstalter der FANFARONADE an die beteiligten Vereine gerichtet werden sollte. Denn das Publikum ist ja fast ausschließlich mitgereistes "Fachpublikum".

*(Jochen Müller/
FZ Dresden e. V.)*

* * * * *

Geben ist seeliger denn Nehmen

So in etwa steht es irgendwo in der Bibel. Das ist mir als Atheist noch in Erinnerung. Dabei ist „Geben“ sehr vielseitig zu sehen. Auf den Artikel von Bernd Schenke *„Gilt Fairplay nur in anderen Sportarten?“* - in „der tambour“ - Ausgabe 6/08 veröffentlicht - bezogen, ist in diesem speziellen Fall „Geben“ auch eine Unmutsäußerung - möglichst im Kreis Gleichgesinnter - kund zu tun.

Diese Art zu „Geben“ ist auch ein vom ich überzeugtes, oft nicht vollständig vorhandenes Wissen, um das Individuum bewegende Dinge an den Mann (die Vereine) zu bringen.

Bernd Schenke bringt in seinem Beitrag auf den Punkt, was unseren Vereinen dient und was für sie auch schädlich sein kann.

Fairplay sollte oberster Grundsatz sein

Zum Fairplay gehört, Leistungen Anderer zu akzeptieren, auch den Vergleich zum voran gegangenen Start bei einer Meisterschaft in Betracht zu ziehen; sehen und hören, wie sich der eigene Verein, trotz mancher Schwierigkeiten die alle haben, weiterentwickelt hat und sich etwas für die eigene Betätigung abzuschauen. Das alles zeichnet einen souveränen Turnermusiker oder Fan aus.

Übertriebener „FANatismus“, übertriebenes Selbstbewusstsein, Überheblichkeit oder Missachtung der Leistungen des sportlichen Gegners sind Faktoren, die keinen Verein, auch nicht dem eigenen, etwas nutzen.

Das habe ich bei allen Meisterschaften als Wettkampfverantwortlicher aber auch danach als normaler Besucher stets versucht, den Aktiven und den interessierten Zuschauern klarzumachen.

Wer unsere Meisterschaften stetig verfolgt, kommt nicht umhin festzustellen, dass die Anzahl der mitreisenden Fans gestiegen ist. Auch wenn die Anzahl der aktiv teilnehmenden Vereine, oft aus kaum nach zu vollziehenden Gründen, leider rückläufig ist.

Die Beifallsbekundungen der Fans für ihren Verein können sehr vielfältig sein. Sie sind um so höher zu bewerten, wenn sie auch dem Ausrichter und dem Veranstalter gelten. Wer würde bestreiten, dass unsere Wettkämpfe von der Organisation her kein gutes Niveau haben?

Den Inhalt und die Vielfältigkeit der Spielleutemusik, das Zu- und Miteinander, die Akzeptanz des „Gegners“ und sich schließlich mit der eigenen, aktuellen Leistung einer unparteiischen Bewertung zu stellen, das ist Sache aller Beteiligten. Und das ist uns zunehmend wieder besser gelungen.

Die eigene Verantwortung wahrnehmen

Mittenwaldes Bürgermeister Uwe Pfeiffer war nicht nur zweimal Schirmherr einer Spielleute-Meisterschaft, sondern ist ständiger Gast unserer Wettkämpfe und natürlich Fan „seines“ Spielmannszuges aus Mittenwalde. Ohne größere Unterschiede stellen wir beide immer wieder fest, dass die musikalischen Leistungen der beteiligten Vereine stets gesteigert werden, die Anzahl der Fans und unter ihnen der „Realisten“ ebenso wächst und dass es schon bewundernswert ist, dass die Meisterschaften überhaupt am Leben gehalten werden können.

Dabei akzeptieren wir stets die Beurteilung der Wertungsrichter, auch wenn wir manchmal etwas anders sehen als sie. Allerdings sind wir ihnen gegenüber beide musikalische Laien und zudem ohne Notenblatt in der Hand. Und wir wissen auch, dass es stets einen Besten gibt, selbst wenn die Wertungsdifferenz oft sehr knapp ist.

Die Erfahrungen und die gezeigten Leistungen des Gegners für den eigenen Verein zu nutzen, dessen Leistungen fair zu akzeptieren, ist nicht nur Sache der Vereinsleiter, sondern auch aller in der Verantwortung befindlichen Übungsleiter. Und das sollte so auch in der Öffentlichkeitsarbeit kundgetan werden.

Außenstehende sehen uns oftmals besser

Wie das wirken kann und welche Kreise es zieht, möchte ich an Hand von zwei Beispielen darlegen. Prof. Dr. H.-Walter Berg, ehemaliger Bundesmusikdirektor Blasmusik und Direktor der Bundesmusikakademie Trossingen, war von 2001 bis 2006 Wertungsrichter der FANFARONADE. Er zeigte sich sowohl von der Sachkundigkeit der rund 3 000 Zuschauer - und Fans - als auch von der musikalischen Qualität und Vielfältigkeit sowie der choreografischen Umsetzung der Fanfarenmusik inklusive dem Leistungsvermögen aller teilnehmenden Fanfarenzüge - gleich ob in der Meister- oder Pokalklasse - so fasziniert, dass er als national und international anerkannte Kapazität feststellte, „dass die Geschichte der Fanfarenzüge neu geschrieben werden muss“.

Ein anderes Beispiel ist, dass auch internationale Wertungsrichter aus den Niederlanden und aus Österreich als Wertungsrichter zur FANFARONADE fungier(t)en. International gelten fast die gleichen Wertungspunkte wie bei uns, aber die Kriterien werden unterschiedlich bewertet. Als Profis stellten sie sich schnell um, und bestätigten uns, dass unsere Meisterschaften international bedeutend stärker als national eingeordnet werden. Sie verschafften uns damit einen ausgezeichneten Stellenwert, was die Wenigsten wissen.

Anteil an dieser positiven Wertschätzung haben alle, die teilnehmenden Vereine, die wahren Fans, die berufenen Wertungsrichter sowie nicht zuletzt die Veranstalter und Ausrichter. Was wir in den neuen Bundesländern nicht nur aus Tradition jährlich fortsetzen, sucht also noch immer bundesweit seines Gleichen.

Und da komme ich auf meine ungewöhnliche Überschrift zurück, dass „Geben seeliger denn Nehmen“ sei. Auch wenn manche Fans und sog. Besserwisser von der Devise ausgehen „Nehmen ist seeliger als Geben“.

Fest steht: unser sportliches Musizieren bedarf unter den gegebenen gesellschaftlichen Umständen einer wesentlich höheren Solidarität. Vor allem eine „Teilnahme-Solidarität“ von den zurzeit abseits stehenden Vereinen samt ihren Fans. Solidarität aber auch aller Fans gegenüber allen teilnehmenden Vereinen und nicht zuletzt für die Organisatoren. Nur eine solche veränderte Einstellung bringt uns weiter, setzt neue Akzente und dient letztlich allen Beteiligten.

*(Dieter Frackowiak/
FZ KSC Strausberg e. V.)*

Zwischen Malchow und Mühlhausen

Ein Event- und Terminkalender

Viele Vereine bieten in ihren Regionen seit Jahren traditionelle Musikfeste an, feiern Jubiläen und wünschen sich größeren Publikumszuspruch.

Hier ist die Chance, sich öffentlich zu positionieren und auf besondere Ereignisse zu verweisen, auch schon mit Blick auf das kommende Jahr 2009.

Also, was gibt es Nennenswertes in eurer Region das wir aufnehmen können? Im Impressum dieser Ausgabe ist die Redaktionsadresse zu erfahren.

2008

September

13. Landesmeisterschaft der Turnermusiker Mecklenburg-Vorpommern in Malchow
13. 50-jähriges Gründungsjubiläum der Märkischen Schalmeien Brandenburg a. d. H.
20. 40-Jähriges Gründungsjubiläum des Spielmannszuges Einheit 1968 Ruhland e.
V.

Oktober

3. "Herbstfanfare" des FZ KSC Strausberg
24. bis 26. Trainingslager des Auswahlorchesters Schalmeien in Bad Schmiedeberg

Dezember

13. Weihnachtskonzert des SZ Mittenwalde in Mittenwalde (Brandenburg)

2009

Mai

1. 50-jähriges Jubiläum Spielmanns- und Hörnerzug TSG Lübbenau 1969 e. V.
30. bis 6. Juni Internationales Deutsches Turnfest in Frankfurt/M.

Juni

6. FANFARONADE des Märkischen TurnerBundes (MTB) mit „Offener
Meisterschaft“ und „Offenem Pokalturnier“ für Naturtonfanfarenzüge in Cottbus
6. Landesmeisterschaft der Turnermusiker Brandenburg-Berlin in Cottbus

Juli

17. - 19. 1. Landesturnfest Brandenburg in Oranienburg

Impressum

„*der tambour*“ wird vom Fachgebietsvorstand Musik und Spielmannswesen (MSW) des Märkischen TurnerBundes (MTB) und des Berliner TurnerBundes (BTB) herausgegeben.

Interessenten - Vereine und Einzelpersonen - können sich einen Abonnementbezug sichern, wenn sie über eine E-Mail-Adresse verfügen. Eine formlose Bestellung an die Redaktion reicht dafür aus.

V. i . S. d. P. und Redaktion: Bernd Schenke (*besch*), Vizepräsident des Märkischen TurnerBundes (MTB); Mollstr. 35, 10405 Berlin; Tel. 030 44038255;
beschenke@aol.com
